

Ihr Lieben,

das hätte ich jetzt nicht gedacht, dass wirklich schon fast 1 Monat nach dem letzten Schreiben an euch herum ist.

**Zuerst an euch eine Einladung zum Subbotnik\*** (so hieß das, wenn man zum „freiwilligen“ Arbeitseinsatz am Samstag in die Schule geladen wurde, Eltern, Schüler und Lehrer - damals in der DDR ... hier in der Metropolregion Rhein – Neckar heißt das Freiwilligentag J) ... mit unserem StreuObstWiesenProjekt haben wir uns da angemeldet und nun können die fleißigen, freiwilligen Helferchen zu uns auf die Wiese strömen und mit anpacken und dafür sorgen, dass unser Projekt zu wirtschaftlichen Erfolgen der Metropolregion beiträgt (s.u. \* Erklärungen by Lenin) **konkret:** gibt es Aststücke und Steine an neue Orte zu transportieren und Bäume und Hecken zu pflanzen ... den **20. September von 10.30 Uhr – 15.30 Uhr haben wir zeitlich dafür eingeplant** ... also mäßiges Ausschlafen ist schon noch drin ☺ ... und hungern müsst ihr auch nicht ... ich backe z.B. meine special Muffins, die auch wirklich schmecken. Also fühlt euch „freiwillig“ von mir genötigt, Ihr Heldenmütigen, kommt ins Odenwälder Hinterland!\*



Einen kleinen TeeKräuter-Blumengruß aus dem Kräutergarten sende ich euch vorab. Leider verdeckt meine Schönheit, den abzutragenden Steinhaufen im background. Aber die Wiese, um die es geht, könnt Ihr gut erkennen. **Adresse fürs Navi:** Schulstraße 1, 69259 Wilhelmsfeld ... am Ende des Riesenparkplatzes hinunter ins Tal ☺ ... ansonsten, ohne Navi, orientieren Richtung Grundschule. Arbeitshandschuhe und – kleidung mitzubringen, erweist sich mit großer Sicherheit als extremer Vorteil.

Am Dienstag (23.09.) wollte ich eigentlich wieder zum Heilkreis einladen, werde das aber in den Samstag hineinnehmen und in den **Aufstellungstag am 27. September** mit einbinden. **Ab 10 Uhr geht es los bis ca. 19 Uhr.** Eine kleine Änderung nehme ich weiterhin vor: die Aufstellungsarbeit dreht sich dieses Mal um **nicht integrierte Anteile deiner Persönlichkeit** – man nennt diese Plattform der Aufstellungsarbeit auch „**Parts-Party**“ nach Virginia Satir - deren Arbeit einen nicht unerheblichen Beitrag zur Aufstellungsarbeit geleistet hat. Dies ist eine sehr humorvolle Art der Aufstellungsarbeit und dennoch mit Tiefgang. Ich denke, dass das Element der Freude ein nicht Unwesentliches ist, dessen wir alle sehr bedürfen. Denn zurzeit kommen wieder viele Lebensthemen an die Oberfläche, auch solche, die wir vlt. schon überwunden glaubten. Für manche spürt sich diese Zeit „sperrig“ und unbequem und teilweise nervig an. Die „Nerven liegen blank“ und nichts scheint in den Bahnen zu sein, wo es hingehören sollte. Also, es ist eine Möglichkeit für dich, da aufzuräumen und das mit Humor zu tun. Der Heilkreis wird das gemeinsame heilende Element an diesem Tage sein, unser physisches Gebet an Mutter Erde, die genau wie wir, der Heilung bedarf.

Energieausgleich bei eigener Aufstellung: 80,- bis 120,- €uro - nach deinem Ermessen und Vermögen  
als „nur“ Stellvertreter: 30,- bis 50,- €uro - nach deinem Ermessen und Vermögen



**für den Heilkreis mitbringen:**

**2 Kristalle**, einen für euch, einen, den ihr für Mutter Erde entbehren könnt, heißt, den ihr ihr zurückgebt.

**Eine Kerze** als hoffnungstragendes Symbol für dich in der nun kommenden, dunklen Jahreszeit.

**Und nun gibt es echte NEWS von mir:** Ich gehe ab Montag (22.09.) wieder in die 1. Klasse. Dafür wird mir ein kleiner Adoptivenkel zur Seite gestellt ... meine Kinder wollen ja irgendwie nicht meine Enkelwünsche erfüllen, also habe ich das selbst in die Hand genommen ... J

Es ist ein wirklicher Glücksfall für uns Alle! Ich hab einen echten Job und gut bezahlt obendrein, erst dachte ich ja schlecht bezahlt, weil ich leider nicht bedacht habe beim Zusammenrechnen, dass der Monat aus 4 Wochen und nicht aus nur einer besteht – OHA! Muss ich wirklich hin – in die 1. Klasse!! Bei Enrico ziehen sich gerade die Aufträge zurück, vermutlich sieht das Universum keine andere Möglichkeit, ihn zu seiner Lebensaufgabe zu bewegen oder, dass er mal zur Ruhe kommt oder vlt. ist's ja auch nur, damit ich endlich beruflich „die Kurve kriege“. Wir werden sehen!

... Ich freue mich riesig auf das Kind und die damit einhergehenden Herausforderungen. Integrationsbegleitung nennt man das. Ein superschlaues und süßes Kerlchen mit 139-er IQ und Asberger Syndrom. ... und seine Mutter kümmert sich sowas von rührend darum, dass alles klappt mit den Ämtern und Trägern, dem Vertrag, dass ich gut bezahlt werde, Weiterbildungen bekomme und bezahlte Gesprächsstunden mit der Familie, dem Lehrer und dem Therapeuten vom Kind – es ist unglaublich! Ich mache so ziemlich rein gar nichts in dieser Richtung und bekomme alles. Ist gerade ein paradiesischer Zustand.

Meine Affinität für „besondere“ Kinder war ja schon immer da. Jetzt bin ich gespannt, wohin mich diese Reise führt und ich bin ganz aufgeregt. Seit der Beratung mit unserer Tochter und irgendwie ja vor allem auch mit mir, öffnen sich plötzlich auf leichte Weise Türen und Wege. Mein Schreiben am Buch wird immer flüssiger und es wird immer klarer, worum es mir letztendlich wirklich geht: um Kinder und ihr - sorry für den Begriff - „ARTgeRECHTeS“ Wachsen können ... Ich stehe da und staune, wie sehr mich die 3 schlimmsten Wochen meines Lebens auf meinen wirklichen Job hier vorbereitet haben. Wie prägend in jeder Hinsicht diese Zeit war. (Darüber schreibe ich gerade und werde es step by step auf unserer Internetseite posten, für alle die, die das interessiert.) Ich habe flashbacks und erkenne die Zusammenhänge zwischen dem, was in meinem Leben an Enge/Ängsten/Gefesseltsein war und dem, was ich dadurch gelernt habe, für mich und für andere, zu bewegen. Und, die ihr mich in meiner Arbeit erlebt habt, wisst es vermutlich besser als ich.

Ich bin weiterhin für euch in der Einzelarbeit da, nur eben nicht mehr vormittags in der Schulzeit. Aber nachmittags! Ich habe jetzt, wie alle Lehrer, Ferien und nachmittags frei und vormittags RECHT J. Cool, oder?

**Ich darf mich nun in einer meiner schwersten Übungen trainieren:** Disziplin, Ordnung und Übersichtlichkeit am Arbeitsplatz, konsequentes Lösen von anstehenden Problemen, ohne großen Aufschub **und darf dabei aber alle meine Gaben zum Einsatz bringen:** raschen Überblick verschaffen, strukturieren können; Verwirrendes in kleine übersichtliche Häppchen aufteilen; Details wahrnehmen; kreative Lösungen aus dem Stehgreif erfinden; visuelle Dingelchen basteln für einen besseren Überblick und Durchblick; dolmetschen von Kompliziertdeutsch in verständliches, übersichtliches Deutsch; auf akribische Wortwahl achten; erspüren, was ist; Seelenfeuerwehreinsätze wagen ... so in der Art halt ...



← Habt ihr das auch so gerne gemacht als Kind, in den Stöckelschuhen eurer Mutter zu laufen?

In diesem SINNE:

Ich freue mich, von euch zu hören und/oder zu lesen. Nach meinem letzten Schreiben gab es viele schöne Anrufe und Post. Danke euch allen dafür sehr, sehr herzlich!

*Mara Susanne von der Wiese ☺ und in erdachten Stöckelschuhen ...*

\* Der **Subbotnik** (von russisch *суббота* = *subbota* ‚Sonnabend‘) ist ein in Sowjetrußland entstandener Begriff für einen unbezahlten Arbeitseinsatz am Sonnabend/Samstag, der in den Sprachgebrauch in der DDR übernommen wurde. Das Wort „Subbotnik“ wurde von **Lenin** in dem Artikel: „Die große Initiative“ im Juni 1919 mit dem Untertitel: „Über den Heldenmut der Arbeiter im Hinterland. Anlässlich der «kommunistischen Subbotniks»“ verwendet. Lenin schrieb diesen Artikel, nachdem die Kommunisten und ihre Anhänger bei der Eisenbahn Moskau–Kasan im Jahre 1919 beschlossen hatten, solche „kommunistischen Subbotniks“ zur schnellstmöglichen Wiederherstellung der Wirtschaft durchzuführen.